

Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder bei im Stadtbüro und den Bürosen errichteten Kiosken abgezahlt: vierjährlich A 4.50, bei zweijähriger regelmäßiger Ausstellung ins Jahr A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjährlich A 6. Man erhält ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, des Donaustaates, der Russischen Republik, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Betrag nur unter Zusatz durch die Expedition dieser Blätter einzuzahlen.

Die Abend-Ausgabe erhält um 1/2 Uhr, die Überab-Ausgabe Montagabend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Filialen:

Wihel Hahn verm. Dr. Menn's Sohn, Universitätsstraße 8 (Paulinum).

Rudolf Lösch, Katharinenstraße 14, port. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 30. Mai 1901.

Nr. 271.

95. Jahrgang.

Ein Trunkspruch des Kaisers auf die französische Armee.

Der Kaiser hat gestern in der Reichshauptstadt, nachdem er die zweite Garde-Infanterie-Brigade erreicht hatte, das Frühstück beim 2. Garde-Regiment p. G. eingenommen, bei dem auch der französische General Bonnial mit seinem Adjutanten Gallot anwesend war. Hierbei nahm der Kaiser, nachdem er zuerst seines Vaters, des Kaisers Friedrich, gedacht, Gelegenheit, auf sein freundliche-schliches Einvernehmen mit dem Kaiser von Russland und auf die treue Waffenfreundschaft zwischen Franzosen und Deutschen in Ostasien hinzuweisen. Die bedeutende politische Rolle lasse nach dem "P. L. M.", dessen Bericht vom Wolff's Bureau übernommen worden ist, folgendem veranlassen:

"Meine Herren! Am heutigen Tage habe ich die Ehre gehabt, an der Spitze der 2. Garde-Infanterie-Brigade zu commandiren. Es ist dieser Tag ein ganz besonderer Geburtstag, den ich immer begehalten habe und noch halten werde, der Tag, an dem die Brigade vor dem hochseligen Kaiser Friedrich geehrt hat. Als welcher den Adelsten zu sein ein stilles Glück!"

Wiederum die Anwesenheit dem Folge gegeben hatten, fuhr der Kaiser fort:

"Haben Sie die Süße aufs Neue! Es freut mich, gerade heute mittwoch zu hören, daß es im fernsten Osten zu Friedensabschlüssen gekommen ist und daß die Truppen zurückgezogen werden können. Es sind wir ebenso froh von vielen Seiten Auszeichnungen und Danckungen zu Thiel geworden, auch eine vom Kaiser von Russland persönlich überreichte Decouverte habe ich heute erhalten; sie lautet:

"Für die Dienste in China sage Ich Eure Majestät Meinen herzlichsten Dank. Groß Waldersee ist eine hervorragende und standhaftige See mit Würde und Geduld gesucht. Ich beweise Weine volle Sympathie.

Mit dem heutigen Tage ist der Brigg eine ganz besondere Ehre zu Thiel geworden, indem sowohl Offiziere der französischen Armee in ihrer Mitte willkommen heißt. Es ist dies das erste Mal, wenn mit deutscher und französischer Truppe zusammen zwei Mal Schule an Schüler gegen einen gemeinsamen Feind in guter Waffenbräderkeit und treuer Kameradschaft gefochten haben. Die beiden Herren Offiziers und ihre gesammelte Armee dankt Gott für das Glück"

Nach der Ansprache des Kaisers, die in deutscher Sprache gehalten wurde, gab die Capelle einen durchaus Tusch. Nach einigen Minuten erhob sich der französische General Bonnial und sagte in französischer Sprache dem Kaiser und sagte dem Kaiser und überwundener Wohl seinen Dank dafür, daß es ihm gestattet worden sei, grade diesen denkwürdigen Exercitien beizuwohnen, und für die zahlreichen ehrenden Anwesenheiten von Seiten des Kaisers und der deutschen Offiziere. Der General lasse seine Ansprache mit den Worten: "Die deutsche Armee und ihr Soldatenkäfer hoch, hoch, hoch!" Nach dem Hoch intonierten die Capelle die deutsche Nationalhymne.

Die Stimmung bei Tisch war sehr animiert. Der Kaiser reizte wiederum Offiziere durch Getrunken aus, unterhielt sich in freundlichster Weise mit ihnen und erlaubte sich nach

ihrem Ergehen. Der Kaiser verweilte im Ganzen drei Stunden lang im Kreise seiner Offiziere, worauf er sich verabschiedete. Die französischen Gäste blieben noch eine Stunde länger im Coffe.

Der Krieg in Südafrika.

Wahrscheide Chancen der Vorrei.

"Die gefürchtete Nachricht von einer am 2. Mai bei Port Elizabeth verlorenen Niederlage der Engländer ist bis jetzt nicht bestätigt worden, man wird sie also als Thatsache registrieren können. Und diese ist uns so erstaunlich und bedeutamer, als sie nicht allein glocken, in die Vorrei vielmehr in allerjüngster Zeit wiederholte glücklich gelangt und den Engländern empfindliche Verluste beigebracht haben. Heute erhalten wir folgende, schon kurz ergriffene Nachricht:

F. London, 20. Mai. (Privattelegramm.) Aus Capstadt wird unter dem 29. Mai gemeldet: Zählerische heftige Gefechte fanden in den letzten vier Tagen im Transvaal, im Orange und in der Kapeshoorn statt.

Die englischen Gesamtverluste dieses Monats mit 62 Toten, 237 Verwundeten und 99 Gefangenen angegeben. Die englischen Verbündungsallianzen sind allzeit unterbrochen. Ein Angriff der Boeren auf Queenstown (Kapland) steht bevor. Die Gesamtlage für die Engländer wird täglich bedrohlicher und vielmehr unheilbar.

Daß es den Engländern in den letzten Tagen tatsächlich schlecht gegangen ist, reicht selbst der amtliche Telegraph ein. Man lese folgende Drachtwidlung:

"London, 20. Mai. Amtliche Beobachtung. Während der letzten Woche sind in Südafrika 42 Männer getötet und 99 verwundet worden, die Mehrzahl in dem Gefecht zwischen Boeren und Stakenbos.

Das Engelsland, das die englische Bevölkerung plägt — im Verdacht wenigstens zu sein, was bisher zu veröffentlichen für gut befunden wurde — gärt erheblich in die Höhe. Schon läuft, genügt vollständig. Wenn 42 Toten und 99 Verwundete — fast alle aus einem Gefecht — zugegeben werden, dann kann man getrost die viel höheren Befehle unterschreibt, als authentisch anzusehen. Die Engelsmilitär ist des englischen Militärs beginnt sich bemerkbar zu machen, und es ist bei den ungeheurem Strapazen, denen es sich in dem endlosen Gefechte aufzugeben sieht, nur zu vernehmen, daß sie nicht schon längst in die Erfindung getrieben ist. Die Verluste des Londoner Kriegsministeriums werden vom Publicum mit einem wahren Drama und mit Angst und Bangen abgewartet und dann gesehen, zumal allgemein die ohnehin schon endlose Kriege der am Krankenbett verstorbenen Offiziere und Mannschaften stetig zunimmt und das Urtheil dazu beiträgt, die Kriegsmöglichkeit auch im Lande zusehends gelber zu gestalten.

Sold Miller of Capetown.

Man schreibt der "Daily Standard" aus London: "Der Krieg in Südafrika, dessen Ausbruch Miller in sattem Tempospieler beobachtet, ist noch lange nicht beendet, seine bisherigen Ergebnisse entsprechen ganz und gar nicht den offiziellen und verbreiteten Erwartungen der Engländer, das ganze kriegerische Unternehmen ist, vom finanziellen Standpunkt allein schon betrachtet, längst als

die schlimmste und ruinöseste Spekulation erkannt worden, daß die Großbritannier sich jemals eingelassen haben, — der Herr Oberkommandeur und Generalgouverneur der "Neuen Kolonien" ist angeblich aus gesundheitlichen Gründen nur beurlaubt — —, aber trotz all' dieser Thatsachen wird die höchst verdächtige Wirkung des früheren liberalen Journalisten und jetzigen Werbegangs und Handlangers des Herrn Chamberlain nunmehr vorausgesetzt. Dafür ist Miller vorbei. Die Parlamentarien wird vielleicht als ein Nachfolger des nachdringend gewordenen Abberufung dieses Mannes von seinem mit einem so riesenbaren Geball dotirten Posten betroffen, und Chamberlain soll auf diese Weise versuchen, die bittere Pille für sich schlüssig und für Miller nach Möglichkeit zu verschlucken. Sie haben ja beide, Miller sowohl wie Chamberlain, in den Reihen vom vergangenen Sonnabend ihre Befehl erhalten, um die britische Nation und die ganze Welt glauben zu machen, daß ihr Standpunkt und damit natürlich derjenige der ganzen Regierung unverändert verbleiben ist und bleibt, und daß in Südafrika irgendwelche Wendung in der englischen Politik unter keinen Umständen zu erwarten ist. Es bleibt aber abzuwarten, ob diese hochdruckenden Befehle wirklich noch länger in die Praxis übertragen werden können und werden."

Die Wirren in China.

Zur Entschädigungsfrage.

Der Stand der Entschädigungsfrage ist augenblicklich keinem Verstand nach der, daß gleich England, die Vereinigten Staaten und Japan, auch Russland und Frankreich der Unfall zusiegen. China zieht die Entschädigungssumme mittels Schanzenweisungen, wie England sie zweckempfohlen hat, anbietet. Was Deutschland anbelangt, so ist es kein grundäugiger Gegner dieses modos procedendo sondern lediglich enttäuscht, sich für dasjenige Verfahren zu entscheiden, das finanziell das empfehlenswerteste ist. Da der englische Vorschlag in finanzieller Beziehung gewisse Vorzüglichkeiten in sich schließt, ist es wahrscheinlich, daß Deutschland seinerseits den Modus der Schanzenweisungen ebenfalls accepptiert. Politische Erwägungen führen bei einem solchen Schritte Deutschland nicht in Betracht, es sei denn der Geschäftspunkt, der Einmischung der Mächte auch in diesem Stile zum Siege zu verhindern. Die endgültige Entscheidung über die Entschädigungsfrage ist in einigen Tagen zu erwarten.

Häufigkeit der Zeppen.

* Aus Tientsin, 20. Mai, meldet das "Muster's Bureau": Zwei britische Transportdampfer lamen in Tengla an und werden Zeppen am Bord nehmen, die nach Indien befördert werden sollen. Ein anderes Transportdampfer kommt heute an und wird das Delchi-Regiment nach Weihaiwei befördern. General Bonzon erwartet, daß, nachdem jetzt die Räumung befehligen ist, Frankreich seinen Befehl, zeitweilig in China Truppen stehen zu lassen, endgängig machen werde und glaubt, daß das Transportdampfer

zur Rückförderung seiner Truppen eintreffen werden. General Vomé-Campbell erklärt, die internationale Lage in Tientsin sei besser als jemals seit der Ankunft der Truppen. Die Amerikaner und Russen hätten zwar bei ihrer Abfahrt dagegen Einwände erhoben, daß die Briten ihre Flagge auf der Brücke hissten, als die amerikanische heruntergezogen worden war, General Vogak habe jedoch seinen Einwurf wieder zurückgezogen.

* Potchowa, 20. Mai. (Muster's Bureau.) Nachrichten aus Sankt-Petersburg ist auf der Insel Luchtschi eine gegen die Christen gerichtliche Bewegung zum Ausbruch gekommen; ein französischer katholischer Missionar ist ermordet worden. Die Nachricht bedarf jedoch der Bestätigung.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 30. Mai.

In einem "Viel, mehr Viel" überdrüsigen Artikel fragt die conservativen "Schles. Zeit." darüber, daß der Monat in dem das preußische Mainministerium geboren wurde, sich zum Ende zu richten und daß man freudig nach wie vor im Zwischen steht. "Wir haben Vortag und Reichstag plötzlich und unerwartet verdrängt, haben drei alte Minister gehen, drei neue kommen leben — warum? wo?" Darauf mag sich ein jeder seinen eigenen Begriff machen; vor der Stelle, an welcher allein man die Gründe und das Zusammenhang der Veränderung kennt, ist noch keine Hilfe darüber in die Öffentlichkeit gelangt. Über weiß jemand mit authentischer Sicherheit zu sagen, warum Miquel gehen möglicht? warum Hammerstein? warum Biebel? Das conservative Blatt bestreitet dann — nach außerster Mühe mit vollem Rechte — die Behauptung, daß die ausgeschiedenen Minister, besonders Herr v. Miquel, die erweiterte Kanalvorlage in den Kommission nicht mit der nötigen Einfühlung und Zielbewußtsein und respektlos dessen ohne jede Ausicht auf Erfolg vertreten hätten; ebenso bestreitet es, daß Diejenigen, die behaupten, sie hätten sich durch Miquel's Rücktritt wie von einem Alp bestellt gefühlt, ein Recht zu dieser Behauptung besitzen. Wer wisse denn, ob das, wovon er bestreit zu sein glaube, unter dem neuen Ministerium nicht ebenso über, in seinem Sinne, folgern kann? Die Frage: "Was will das Ministerium wissen?" sei neuerdings nicht klarer, sondern nur noch dunkler geworden.

Der einzige der neuen Minister, von dem eine Art programmatischen Auskunft vorliegt, war der handelsministerliche Möller, über die Auskunft stimmt noch aus der legten Zeit keine parlamentarische, und dieser Tage hat er in einer Rede zu Bielefeld zu verbreiten gegeben, daß ihm derzeitige, ohne jede Illusion von jeder hinzuhörenden Gewinnung eines Minister gewünschte Neuerungen jetzt ein Gegenstand der Bedeutung sind. Was hat man nun daraus entnehmen? Es ist kein Zweifel, daß die vorbildliche Umgewöhnung darüber, in welcher Richtung das Ministerium Bielefeld zu führen gewollt, auf die Erzielung der Vinge nur höchst einleuchtend aussieht. Sie ist die Grundzüge der immer von neuen aufdringenden Gerüchten von einer grundhüttig verdeckten Lücke. Wie unverhohlen blieben der Überzeugung, daß West-Bielefeld eine andere Politik als die Politik

Feuilleton.

Ein Engel der Finsternis.

Roman von Gertrude Ward.

Autorendeutsche Übersetzung von H. Braun.

Rechte vorbehalten.

Wie ist das Vorschriften das Alles in Jagdtert und mit gebümpelter Stimme erzählte, seine schworen Augen blickten fest auf die Mutter gehoben, daß er alle Farbe darauf erzielte, daß er völlig abschrecken erschien. Einige Augenblicke stand sie sprachlos, mit mißtragenden Augen und mit aufdringlicher Wohl seinen Dank dafür, daß es ihm gestattet worden sei, grade diesen denkwürdigen Exercitien beizuwohnen, und für die zahlreichen ehrenden Anwesenheiten von Seiten des Kaisers und der deutschen Offiziere. Der General lasse seine Ansprache mit den Worten: "Die deutsche Armee und ihr Soldatenkäfer hoch, hoch, hoch!" Nach dem Hoch intonierten die Capelle die deutsche Nationalhymne.

Die Stimmung bei Tisch war sehr animiert. Der Kaiser reizte wiederum Offiziere durch Getrunken aus, unterhielt sich in freundlichster Weise mit ihnen und erlaubte sich nach

"Es tut mir sehr leid, Tante Margaret! Ich hätte aber nicht ordentlich laufen, wie viel Zeit ich erforderlich würde, aus den Palastgästen, wo ich gebrauchsvollen unter den Bäumen saß, bis nach hier zu gelangen."

"Sich Dublen auch gebrauchsvollen unter den Bäumen bei mir?" fragte die Tante sachlich. "Er wenigstens hat es möglich gemacht, um bestimmten Zeit zu Tisch zu kommen."

"Er ist früher als ich von dort fortgegangen, um sich zum Diner anzuseilen und Dich nicht warten zu lassen", entgegnete Francesca. "Wer die Tante und ich unsere kleinen Kinder annehmen, so dachte ich, wir brauchen sie nicht zu melden."

"Ich dachte, es wäre höchstens uns zu nahestehen zu können und Ihnen und Ihnen zu Ihnen gewesen."

"Wir meinen, die Zeit vor dem Diner wäre zu kurz", begann Francesca, als Dublen, der gerade nicht der Tante, seine Konfidenz gemacht zu hören, ihr zu Hilfe kam.

"Und sobald er war, er sprach, daß sie ihm gegenüber war."

"Ja", versetzte Dublen in gleicher Weise, "vermutlich müßte ich es ja so nehmen."

Die noch übrige Tischzeit verlief recht ungemütlich. Der Tisch hatte verschärften Tropfen, den Dublen angeschlagen, knüpfte und ließ sie über Wirkung, die seine Mutter gegen Francesca ausübte, soviel sie eben verhindern konnte.

"Du hast mich gestört, Tante Margaret! Ich hätte aber nicht ordentlich laufen, wie viel Zeit ich erforderlich würde, aus den Palastgästen, wo ich gebrauchsvollen unter den Bäumen saß, bis nach hier zu gelangen."

"Sich Dublen auch gebrauchsvollen unter den Bäumen bei mir?" fragte die Tante sachlich. "Er wenigstens hat es möglich gemacht, um bestimmten Zeit zu Tisch zu kommen."

"Er ist früher als ich von dort fortgegangen, um sich zum Diner anzuseilen und Dich nicht warten zu lassen", entgegnete Francesca. "Wer die Tante und ich unsere kleinen Kinder annehmen, so dachte ich, wir brauchen sie nicht zu melden."

"Ich dachte, es wäre höchstens uns zu nahestehen zu können und Ihnen und Ihnen zu Ihnen gewesen."

"Wir meinen, die Zeit vor dem Diner wäre zu kurz", begann Francesca, als Dublen, der gerade nicht der Tante, seine Konfidenz machen; und doch mußte sie ihn bestens umgestellt den Tisch erscheinen.

"Was ist das noch? Sich Dublen auch gebrauchsvollen unter den Bäumen bei mir?" fragte die Tante sachlich. "Er wenigstens hat es möglich gemacht, um bestimmten Zeit zu Tisch zu kommen."

"Er ist früher als ich von dort fortgegangen, um sich zum Diner anzuseilen und Dich nicht warten zu lassen", entgegnete Francesca. "Wer die Tante und ich unsere kleinen Kinder annehmen, so dachte ich, wir brauchen sie nicht zu melden."

"Ich dachte, es wäre höchstens uns zu nahestehen zu können und Ihnen und Ihnen zu Ihnen gewesen."

"Wir meinen, die Zeit vor dem Diner wäre zu kurz", begann Francesca, als Dublen, der gerade nicht der Tante, seine Konfidenz machen; und doch mußte sie ihn bestens umgestellt den Tisch erscheinen.

"Was ist das noch? Sich Dublen auch gebrauchsvollen unter den Bäumen bei mir?" fragte die Tante sachlich. "Er wenigstens hat es möglich gemacht, um bestimmten Zeit zu Tisch zu kommen."

"Er ist früher als ich von dort fortgegangen, um sich zum Diner anzuseilen und Dich nicht warten zu lassen", entgegnete Francesca. "Wer die Tante und ich unsere kleinen Kinder annehmen, so dachte ich, wir brauchen sie nicht zu melden."

"Ich dachte, es wäre höchstens uns zu nahestehen zu können und Ihnen und Ihnen zu Ihnen gewesen."

"Wir meinen, die Zeit vor dem Diner wäre zu kurz", begann Francesca, als Dublen, der gerade nicht der Tante, seine Konfidenz machen; und doch mußte sie ihn bestens umgestellt den Tisch erscheinen.

"Was ist das noch? Sich Dublen auch gebrauchsvollen unter den Bäumen bei mir?" fragte die Tante sachlich. "Er wenigstens hat es möglich gemacht, um bestimmten Zeit zu Tisch zu kommen."

"Er ist früher als ich von dort fortgegangen, um sich zum Diner anzuseilen und Dich nicht warten zu lassen", entgegnete Francesca. "Wer die Tante und ich unsere kleinen Kinder annehmen, so dachte ich, wir brauchen sie nicht zu melden."

"Ich dachte, es wäre höchstens uns zu nahestehen zu können und Ihnen und Ihnen zu Ihnen gewesen."

"Wir meinen, die Zeit vor dem Diner wäre zu kurz", begann Francesca, als Dublen, der gerade nicht der Tante, seine Konfidenz machen; und doch mußte sie ihn bestens umgestellt den Tisch erscheinen.

2. Gleisano möglich zu den wenigen Güterzügen in der zentralen Partie.

— Nach einer Besammlung des Vorstandes des Arbeitsausschusses, Beauftragtungsbericht, findet der allgemeine deutsche Bergmannstag in den Tagen vom 12. bis 14. September in Dortmund statt.

— Der Streit der Barbier- und Friseurgehilfen nimmt einen eigenartigen Verlauf. Die Lohncommission hat nämlich beschlossen, daß der Generalrat der organisierten Gehilfen zu präsentieren sei. Heute Abend haben daher sämtliche organisierten Gehilfen überall, also auch dort, wo der geordnete Minimallohnrate geahndet wird, die Arbeit eingestellt. Die Polizei hat in Locarno eine Controle vorgenommen, ob in Räumen, die zu Geschäftshäusern dienen, barbiert wird. Der erste Betriebsmann hat drei Lübecker gewählt, in denen Geschäftshäusern eingetroffen werden sollen. Der Organisations-Vorstand ist als Delegierten-Kontrollant und Vorsteher des Arbeitsausschusses bei dem Generalrat angreift worden, daß er das Recht zur Versammlung habe. Der Arbeitsausschuss rufe unabhängig des Streites wieder. Die Söhne der Ausländer sind betroffen. Die Innungsmänner beteiligen sich in einer Versammlung über den Streit, heute noch eine öffentliche Meisterschaftsversammlung.

— Die Landes-Versicherungsanstalt Berlin, die zur Zeit eine Hellblüte in Berlin erreicht hat, will befreien, eine besondere Sektion für Spitäler einzurichten in Lichtenberg zu bauen.

— Generalmajor v. Rademaker, General a. la suite und Adjutant des Kaiserl., wurde, wie nachdrücklich bekannt wird, gegenwärtig jungen Alters, in Pragelstein im Gefolge des Kaiserl. durch Anhänger eines Unfall betroffen, bei dem er sich eine unschönen Kopfverletzung zog. Er erfolgte die Anlegung eines Verbands durch den österreichischen Arzt, Oberarzt Dr. Oberer. Das Urtheil des Generals geht zu Vergütung leise aus.

— Der katholische Graf v. Hohenstaufen und Berger hat Berlin mit langem Aufenthalt verlassen. Kaiserl. hoher Abschluß junger Kaiserl. als interimsfürstliche Gouverneure. Auch die ehemalige Kaiserin Feldman auf Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fand der Regierungsrat Hohenstaufen als interimsfürstliche Gouverneure. Der Gouverneur der Vereinigten Staaten von Mexiko, General Rincon Gallardo, ist von Mexiko nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gouverneurwürde wieder übernommen.

— Als Nachfolger des jetzigen bayerischen Militärbevollmächtigten in Berlin, des Generalmajors Jahn, von Neuhofen-Welberg, dessen Überförderung zum Divisionsgeneral soll die direkten Kommanden des beweglichen Infanterie- und Kavallerie-Öberst-Hof von Breitheim-Montmartin in Kaufziehen gehen.

— Der Geh. Oberregierungsrat im Bauamt Reichskultusministerium v. Scherf, Thob ist von seinen Funktionen zur Unterleitung des katholischen Tempelbau- und Kirchenbaudienstes der neuerrichteten Konsistorial- und Kirchenbaudienstes entbunden; für ihn ein Generalleutnant g. K. v. Berthold in Berlin zum höchsten Vertreter des Kultusministeriums zur Leitung der katholischen Kirche in Preussen bestimmt. Er ist nicht genauso glücklich wie die Geistlichkeit.

— Zum Direktor im katholischen Tempelbauamt ist der Geheimrat Regierungsrat Coetzario, Mitglied des katholischen Kirchenrats, ernannt worden. Die Ernennung wird in teilnahmenden Kirchen und in der gekommene Industrie um so fröhlicher wahrgenommen, als Geheimrat Coetzario Techniker ist, während bis jetzt nur Juristen zu Direktoren berufen wurden. Es ist also nunmehr den Kirchen der katholischen Kirche Rechtsgut getragen. Geheimrat Coetzario war vor seiner 1891 erfolgten Ernennung in das katholische Dienstamt preußischer Eisenbahndirektion und mechanotechnischer Dienst am Reichsbahndirektion Berlin (Betriebsamt Stadts- und Ringbahn).

— Angestammte in der Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe Möller, von Kapellenhamer.

— Greifswald, 29. Mai. Reichstagswahl. Nach den bisher vorliegenden Erfolgen erhält der Bé (conf.) 6100, Golben (frei), Berlin, 5973 Stimmen. Aus 10 Wahlbezirken stehen die Ergebnisse noch an.

— Posen, 29. Mai. Die „Schles.-Volkszeit.“ lädt sich aus Posen schreiben, da Wiedergabe von dem Verbot polnischer Volksversammlungen am zweiten Pfingstsonntag sei eine „freie Sache“. Die Polen herausnehmen ihre hohe Freitagsabende, die anderen hatten schriftliche Erlaubnisse gefehlt. Radetzky war der Verbotung nicht gefolgt. Teutschere bildet eine längere Rechtsfrage.

Oesterreich-Ungarn.

Wasserstraßenvertrag.

* Wien, 29. Mai. Wasserstraßenvertrag. Bei der Verhandlung der Wasserstraßenvertrag, die Alpenreisen können nicht für die Vorlage in ihrer Gesamtheit firmieren, begrißten jedoch die Regulierung der Flüsse (unparteiisch, eben den Umfang, daß der Bau der österreichischen Kanäle die natürliche Fortbewegung für ein polnopolitisches Bündnis mit dem deutschen Reich seien. Reiter beantragt, die Verhandlung der Vertragsweise zu vertagen und den Landesplan auszulegen, deren Meinung Johann dem Parlamente vorgelegt werden soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. Wasserstraßenvertrag. Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser führt aus: Es besteht hier um eine hochbedeutende Sache von allgemein-militärischer Bedeutung. Man erwarte nicht, daß die Kanäle bald nach ihrer Fertigstellung das innoplastische Kapital vergessen werden, wohl aber, daß das Wasserstraßen der gesammelten einschneidigen technischen Vorteile bringt, und eine neue und wichtige Gewerbebildung beginnen werde. Reiter holt auf auf die Geschäftsfähigkeit, daß die Siedlungen aller Orte und Gebiete auf den Kanälen der Wasserstraßen gelegenbleiben, und hört hierzu, daß die Gewerbeaufbau des Landes auf den Kanälen der Wasserstraßen bestehen soll. (Wiederholte.)

* Wien, 29. Mai. (Wiederholung). Bei der fertiggestellten Debatte über die Wasserstraßen-Vertrag sprachen die Deutschen Deputatpräsident v. Röder für die Vorlage. Dieser

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 271, Donnerstag, 30. Mai 1901. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 30. Mai. Die deutsche Turnhalle hat einen ihrer herausragendsten Schriftsteller und verdienstvollsten Bürger verloren: heute Vormittag verstarb hier Herr Professor Dr. Carl Justus von Kien, Director des Pädagogischen Schulmuseums und Königl. Sächsischer Seminar-Lexicon-Inspector. Der Vermöge wurde am 13. März 1829 als Sohn des Privatdozenten Dr. phil. Heinrich Albert von Kien in Göttingen geboren. Als Schüler des Gymnasiums seiner Heimatstadt begründete von Kien bereits 1845 einen Verein turnender Gymnasiasten. Im Jahre 1848 wurde ihm die Leitung des Turners am Gymnasium selbst übertragen. Im Jahre 1849 stand Dr. von Kien die Abiturientenprüfung in Bamberg und studierte in Göttingen Philologie und später Naturwissenschaft. Im Wort und Schrift war er für die Turnkunst mit regem Eifer thätig, wosonnen schon damals zahlreiche Aufsätze in Turnerschriften bereiteten. Am 24. Mai 1852 wurde von Kien nach bestandene Staatsprüfung zur Lehrtätigkeit freies Probejahr auf Hildesheimer Gewissen, das er schon 1853 verließ, um später eine Handelslehrstelle in Greiz-Schweinitz und 1856 eine Lehrstelle zu Greizgeran bei Darmstadt zu übernehmen. Ihnen 1858 wurde er Lehrer an der Realchule zu Bremerhaven und vom 1. Oktober 1862 ab folgte er einem Ruf als Director des gesamten sächsischen Schulwesens nach Leipzig. Unter seiner überaus verständnisvollen umfassenden Leitung und weisfam geführten von Allgemeinen Turnverein zu einem Leipziger Schulwesen eine achtunggebietende, maßregelnde Stellung. Im Jahre 1874 wurde er mit der Beauftragung des Turnunterrichts an den sächsischen Schuloberinspektoren betraut und im Jahre 1895 zum Professor ernannt. Er durchsetzte u. a. folgende Schriften: „Das Stecktheater“ (1852), „Wertpapiere des Turngeräts“ (1853 in seiter Ausgabe), „Lehrbuch für den Betrieb der Ordnungs- und Freizeitungen“ (seitige Ausgabe, 1858), „Ratschläge der Bewegungsspiele“ (mit Wörthmann 1891). „Bemerkungen über den Turnunterricht in Knaben- und Mädchenställen“ (vierte Ausgabe, Leipzig 1888), „Die Turnkunst des gemüthigen Sprungs“ (dritte Ausgabe, Hof 1893). „Das Andenken des Verstorbenen wird in den Kreisen der deutschen Turnerschaft allgemein hoch in Ehren gehalten werden.“

* Leipzig, 30. Mai. Der König Christian von Sachsen und dessen Bruder, der Prinz Hans von Schleswig-Holstein, haben gestern Mittag Leipzig wieder verlassen.

* Leipzig, 30. Mai. Der Fürst Reuß J. L. traf heute Vormittag hier ein und blieb im Hotel Kaiserhof ab.

■ Leipzig, 30. Mai. Die Prinzessinnen Emma und Mathilde von Reuß d. L. gestern gekommen. Nachmittag auf der Rückreise nach Greiz von Büdewitz kommend, waren Sieb.

* Leipzig, 30. Mai. Der Inspector des sächsischen Schulhauses Herr Prof. Dr. Brandenburg wurde vom Großherzog von Oldenburg das Ritterkreuz II. Klasse des alten Georgsordens ausgestellt.

■ Leipzig, 30. Mai. Wie sehr kann kurz mithilflich, läuft unsere sächsische Staatsbahndirektion auch in diesem Jahre wieder Sonderzüge zu ermüdigtem Fahrpersonal nach dem Eröffnungstage am 9. Juni, 21. Juli (Gerickebeginn) und am 18. August ab. Die Abfahrt des nächsten dieser Züge, am 9. Juni, erfolgt vom bisherigen Bahnhofstrakt früher 6 Uhr 15 Minuten, in Gösing 6 Uhr 21 Minuten, in Altenburg 7 Uhr 15 Minuten, in Görlitz 7 Uhr 28 Minuten, in Grimmaischau 7 Uhr 45 Minuten, in Werda 8 Uhr 2 Minuten, in Goldau 8 Uhr 27 Minuten, die Ankunft in Schwarzenberg findet 10 Uhr 10 Minuten, in Schönberg-Hammer 10 Uhr 30 Minuten und in Johanngeorgenstadt 11 Uhr 20 Minuten statt. Von weitaus größter Bedeutung ist hierbei, daß zur Erledigung der Rückreise an denselben Tagen der Nachschub 12 Uhr 27 Minuten von Werda abgehende Personenzug in der Nacht zum 10. Juni nicht mehr bis Altenburg fahren soll nach Leipzig geführt wird, sondern die Abfahrt nach Sachsenburg 2 Uhr 25 Minuten auf den Bayerischen Bahnhof erfolgt. Von Altenburg bis Leipzig hält der Zug überall.

* Leipzig, 30. Mai. Infolge des Umbaus der Hochstraße steht noch der Rückbau kleinerer Höhen von um die Höhe des gegenüberliegenden der Stadt- und Reichsstraßen nötig. Der Rath sprach hierzu unter Berücksicht der Zustimmung der Stadtratordneten seine Genehmigung aus. Unter gleicher Voraussetzung stimmt der Rath den Verkauf eines Neubauabschnitts an der Ecke der Rath- und Augustenstraße in Quedlinburg, sowie auch dem Vorstellungsplan für das nächste Werk an der Süd-, Eichen-, Schorn- und Hardebergstraße zu.

* Vermählt wird seit dem 20. Mai d. J. der Gartenarbeiter Georg Friedrich Schenck, geboren am 8. April 1835 in Semmels bei Schwedt, und seiner Mutter Dr. 10. gelegenen Wohnung. Der selbe ist mittelgrob, hämmerlich, hat gewundenes Haar, Spitzbart und längliches, gelundhaftiges Gesicht. — In seiner in der Herzmannstraße 15 in Lindenau gelegenen Wohnung versteckt gehalten Sommerzeit ein verheiratheter jüngster Gärtnerarbeiter wiederholt seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, sein Verlobter wurde aber immer durch seine Eltern rechtzeitig vorbereitet. Schwerwucht ist das Kloste des Toten.

* Auf dem Roßplatz ging gestern Nachmittag das Werk eines eimpänkigen Scherzes los, als einen Gascan beladen um und wurde bald darauf festgestellt, daß es vorherigen Schaden angerichtet hatte. — Ein Waschsalonbrand fand gestern Nachmittag in einer Wohnung der Neustadt Hallerstraße Straße in Kohlsdorf statt. Es wurde vom Feuerlöscher schnell unterdrückt. — Nach dem Schluß eines Besuchs im Brühl sind gestern Mittag von einem unbekannten Burschen 18 Stück Messer im Wert von 20. M. gestohlen worden.

■ Von einer Droßel, die gestern Nachmittag am Roßplatz entlang fuhr, ging das Galoppieren los und blieb in den Schleinen der Straßenbahn hängen, wodurch die Droßel aufgeschreckt, der Fuchs aber vom Fuße geschleudert, über den roten Fuß geschnitten und an den Schleinen verklebt wurde. — Der Arbeiter Schönfeld, der gestern Abend, wie wir bereits mitgeteilt haben, seine Wohnung in ihrer Wohnung in der Albertstraße in Kleingrätz zu erkennen versuchte und verhängt sich mit Hilfe durch einen Schuh schwer verletzt, ist in begangener Rücksicht ins Krankenhaus gebracht.

■ Leipzig, 30. Mai. Am Donnerstagabend genommen wurde ein 18 Jahre alter Schlosser aus Wieden, der ständig in Burgau, wo er sich in Stellung befand, mit der Angeklagtheit von 70 Pf. beschuldigt. Außerdem hat er jetzt gegen 20 Pf. beschuldigt, einer seiner Töchter einen Dienstboten ausgeschlagen und dabei Schmuck aus einer Tasche gestohlen.

durch einen Schlag mit einem Hammer auf den Kopf erheblich verletzt. Dem Verwundeten wurde im Krankenhaus in Plagwitz ein Rettungsband angelegt.

■ Grimma, 29. Mai. Gestern Nachmittag fuhr am Grimmaer Steinbruch der 12jährige Knabe des auf der Weiberstraße wohnenden Schuhmachers R. beim Suchen nach einer Eidechse in den gleichen steilen Teich. Nachher kehrten dann diese zu Hilfe und verjagten ihn durch Zureiten einer Fliefe zu retten. Die Fliefe geriet jedoch, bevor sie den Kindern mit einer Düsengabel befreit und ihn aus dem Teich zogen.

■ Görlitz, 29. Mai. In dem Wohnhaus des Fabrikarbeiters Bruno Otto Gutsch, der dadurch verunglückte, daß er heute mit Petroleum anfahren wollte, ist an seinen Brandruinen im hölzernen Stadtkrankenhaus gelockt.

■ Görlitz, 29. Mai. In dem Wohnhaus des Fabrikarbeiters Gutsch, welches neben dem Elektrotriebwerk auf dem Platz gelegen ist, stand heute Nachmittag ein Schneiders, wosonnen das einzige, was er mit Stock gebrachte Wohntank, sowie das angebrachte einfache Weihnachts- oder Silvesterbild niederrammten.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Görlitz, 29. Mai. In dem Wohnhaus des Fabrikarbeiters Gutsch, welches neben dem Elektrotriebwerk auf dem Platz gelegen ist, stand heute Nachmittag ein Schneiders, wosonnen das angebrachte einfache Weihnachts- oder Silvesterbild niederrammten.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.

■ Chemnitz, 28. Mai. Hier ist die gesetzliche Trüffelzeit der Schulkinder vorüber, in den städtischen Volksschulen auf Veranlassung des Königl. Bezirksschulinspektor Gehebogen angefallen.</

Leipziger Börsen-Course am 30. Mai 1901.

West. Crédit	21.625 Duk. Unternehm.	Deutsch. Staats.	187.25
West. U. Staatsk.	144.325 Wallensteins	Duits. Dosen	61.25
Landskron	28.150 Gottschalk	Kon. u. Lautens.	307.45
West. Handelsk.	151.500 Sch. Central	Konsolidation	338.50
Deutsche Bank	202.500 Prinz. West.	90.000 Goldmark	—
Berlin. Deutsche	190.500 Hoyer	170.10	—
West. Bank	145.600 Niederrheinische	97.10 Hoyer	175.25
Palais. Rente	96.600 Warenhaus-Wien	96.600 Nord. Lloyd	117.25
Rente 4% Städter	88.—	Spree. Hochbau	88.—

Berliner Fondsbörsenbericht ist nicht eingetroffen.

West. Crédit A.	690.25 Duk. Börs.	Deutsch. Markn.	117.60
West. Crédit B.	675.50 Elbthalbank	661.— Goldmark	—
Post.	100.000 Börsen-	100.000 Börsen-	112.00
Mallard.	100.000 Börsen-	100.000 Börsen-	112.00

West. Crédit A. 100.000 Duk. Börs. 11 Uhr 10 Min.

West. Crédit B. 675.50 Elbthalbank 100.000 Goldmark 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00

West. Crédit A. 690.25 Duk. Börs. 112.00

West. Crédit B. 100.000 Börsen 112.00